

t122 Pararendzina aus rißzeitlichen sandigen Beckensedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	t-Z09	
Flächenanteil	80–90 %	
Nutzung	LN	
Relief	schwach bis mittel geneigte Hänge	
Bodentyp	Pararendzina, z. T. durch tiefe Bodenbearbeitung überprägt ("rigolt")	
Ausgangsmaterial	rißzeitliche sandige Beckensedimente	
Bodenartenprofil	S–Sl4,G–O2–4	>10 dm
Karbonatführung	karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	IS4Vg, LS4Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Parabraunerde-Pararendzina

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (110–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–120 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–140 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

zwei kleinflächige Vorkommen nördlich von Meßkirch-Rohrdorf